



Fechten

Technik

Teil 3 Erneuern einer Litze

Stand 22. April 2008

Autor / Fotos: Karl Vennemann

Fachliche Beratung: Technische Kommission des Deutschen Fechterbundes

Literatur: Wettkampffreglement FIE (Stand 1.1.2006)

Mit dem Fechten auf Du - Horst H. Tein (1994)

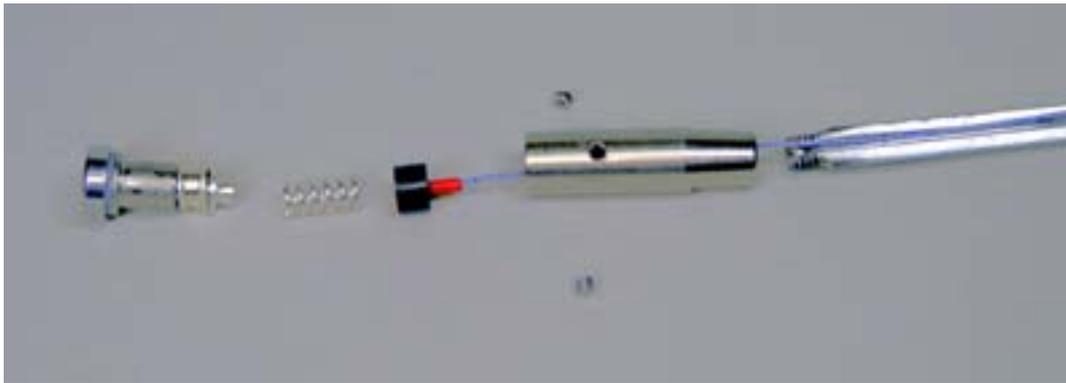
Erneuern einer Litze

Demontage der Waffe - Reinigung der Klinge

Bevor ich eine neue Litze einziehe, muss die Waffe in alle Einzelteile zerlegt werden:

Griff, Glockenstecker, Glockenpolster, Glocke, Imbusmutter, Federring, Klinge, Hülse, Feder, Spitzenkopf.

Hierzu entferne ich die Spitzenschraubchen und nehme den Spitzenkopf samt Feder aus der Spitzenhülse.



Florett



Degen

Danach schraube ich die Hülse von der Klinge. Mit einem dünnen Schraubendreher oder einer Nadel drücke ich den alten Kontaktsockel aus der Hülse.

Damit die Spitze wieder verwendet werden kann, kontrolliere ich alle Teile auf eventuelle Beschädigungen z.B. durch Verschleiß, Oxidation oder Klingenschläge.

Danach wird die Klinge gereinigt und für die Montage vorbereitet. Bei einer neuen Klinge ist der Litzenkanal von Zunder oder bei der Herstellung verwendeten Ölresten zu reinigen.

Bereits gebrauchte Klingen sind von Litzenresten und Klebstoff mit einem Messer oder Schleifscheibe zu säubern. Klebereste lassen sich auch durch Verdünner oder Aceton entfernen.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Litzenkanal in der Klinge sauber ist, um eine gute Haftung des Klebers zu gewährleisten.

Vorbereitung zum Einkleben der Litze

Damit nach der Montage die Waffe gut funktioniert, sind alle Einzelteile zu reinigen.

Mit einem Q-Tipp und etwas Spiritus läßt sich die Hülse gut säubern. Ebenfalls mit Spiritus läßt sich der Spitzenkopf reinigen.

Weiterhin ist darauf zu achten, dass der Litzenkanal an der Klingenspitze (Gewinde) groß genug ist, um die neue Litze aufzunehmen. Bei neuen Klingen ist dies ggf. mit einer Feile nachzuarbeiten.



(Litzenkanal wie rechts aufweiten)

Sind alle Teile gereinigt und auf ihre Funktion geprüft, kann ich mit dem Zusammenbau und dem Einkleben der Litze beginnen.

Einkleben der Litze

Zuerst schraube ich die Spitzenhülse auf die Klinge. Damit die Hülse fest genug auf der Klinge sitzt, spanne ich sie am oberen Ende in einen Schraubstock und ziehe die Hülse nur mit einem Maulschlüssel - beim Degen Gr. 6 / beim Florett Gr.5 - vorsichtig fest. Hierbei muss ich darauf achten, dass sie nur so fest

angezogen wird, dass weder das Gewinde der Hülse überdreht noch die Hülse platzt oder bricht.

Danach spanne ich die Klinge an der Angel (Griffende) so in den Schraubstock, dass ich sie kurzzeitig biegen kann.

Vorsichtig rolle ich die Litze ab und ziehe sie über einen Schraubendreher oder ähnlichem, damit sie etwas gestreckt wird und hierdurch leichter eingeklebt werden kann. Mit einem Ohmmeter überprüfe ich vor dem Einbau die Funktion der Litze.

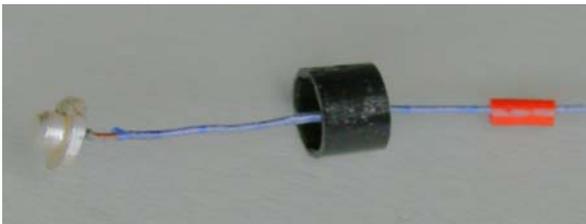


Degenlitze



Florettlitze

Zur besseren Isolierung zwischen Klinge und Hülse ziehe ich, bevor ich die Litze einziehe, bis zum Kontakthütchen einen etwa 2 mm langen Isolierschlauch. Beim Degen über beide Litzendrähte.



Jetzt führe ich die Litze durch die aufgeschraubte Hülse und schiebe den Isolierbecher mit einem Montagedorn vorsichtig in die Hülse. Hierbei ziehe ich vorsichtig die Litze aus der Unterseite der Hülse.



Beim Degen sollen beide Kontakte im Isolierbecher senkrecht zur Klinge eingebaut werden, damit die Litze an der Engstelle zwischen Hülse und Klinge den größt möglichen Freiraum hat.



Danach baue ich den Spitzenkopf komplett wieder zusammen. Jetzt streiche ich den Litzenkanal mit Kleber ein. Hierzu eignen sich handelsübliche Kleber wie Uhu oder Patex. Besonders gut ist der Kleber der Fa. Bostik, da er leichter in den Kanal fließt. Sekundenkleber eignet sich für schnelle Reparaturen an kleinen Stellen der Litze während eines Turniers. Er klebt schnell, lässt sich aber schlecht wieder entfernen. Eine andere Möglichkeit ist es, die Litze zuerst in den Litzenkanal einlegen, am Griffgewinde umwickeln mit Isolierband befestigen und dann zu verkleben.

Die Litze wird anschließend in den mit Kleber gefüllten Kanal der Klinge gelegt. Durch leichtes Biegen der Klinge fügt sich die Litze gut in die Nut. Die Klinge wird jetzt aus dem Schraubstock gespannt. Die Litze wird leicht gezogen und mehrfach am hinteren Ende der Klinge durch Umwickeln befestigt. Der überflüssige Kleber wird entfernt.



Zum Trocknen wird die Klinge mittels einer Spannschnur leicht gebogen auf ein Brett oder ähnlichem abgelegt oder unter eine Werkbank eingespannt damit sich die neue Litze gut in die Klinge einfügt. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Kleber nicht in die Spitze laufen kann. Gut ist es, wenn der Kleber jetzt über Nacht trocknen kann.

Ist der Kleber getrocknet, kann ich mit der Montage der Glocke, des Glockensteckers und des Griffs beginnen. Zuerst wickele ich die Litze wieder ab und ziehe einen etwa 10 cm langen Isolierschlauch über den Litzendraht (beim Degen über jeden Litzendraht; hier darf der Isolierschlauch nicht durch die Öffnung für die Klinge hinweg reichen). Jetzt schiebe ich die Glocke und den Glockenstecker (die Litze wird durch die Öffnung des Steckers geführt), das Glockenpolster und den Griff auf die Klinge, setze den Federring ein und schraube alles mit der Imbusmutter fest. Hierbei muss die Litze in die dafür vorgesehene Nut am Griff geführt werden, damit sie nicht abgequetscht wird.



Mit einem feinen Schleifpapier, Messer oder Feuerzeug entferne ich am Litzenende die Seidenisolierung und den Schutzlack. Den blanken Litzendraht lege ich zur Hälfte unter die zuvor gelöste und von alten Drähten entfernten Steckbuchse. Vorsichtig ziehe ich diese mit einem Maulschlüssel Gr. 8 und einem Schraubendreher fest. Es empfiehlt sich dabei die Mutter mit dem Maulschlüssel fest zuziehen und die Buchse mit dem Schraubendreher nur zu halten um so ein Abdrehen der neuen Litze zu vermeiden. Den überschüssigen Draht knicke ich an der Steckbuchse ab, damit kein Kurzschluss entstehen kann.

Die isolierte Litze wird sorgfältig unter das Glockenpolster gelegt. Beim Degen ist es nicht gestattet diese mit einem Stück Klebeband zu fixieren.

Beim Florett isoliere ich die Klinge inkl. Spitzenkopf mit einem 15cm langen Stück Gewebeklebeband.

Beim Degen stelle ich noch den Zündlauf ein.



Degen



Florett

Aufbau der Glockenstecker



Florettglockenstecker



Säbelglockenstecker



Degenglockenstecker



Einstellen des Zündlaufs beim Degen

Streng genommen wird beim Degen nicht der Zündlauf sondern der Gesamtlauf mittels der Zündlauffeder eingestellt. Jedoch ist es auch unter den Technikern, Obleuten, Trainern und Fechtern üblich vom Einstellen und Prüfen des Zündlaufs zu sprechen.

Hier ist ein kleiner Exkurs für alle, die es genau wissen wollen:

Der zum Schließen des Degenstromkreises und Anzeigen des Treffers erforderliche Gesamtlauf muss mehr als 1,5 mm betragen. Der Zündlauf des beweglichen Spitzenteils darf 0,5 mm nicht unterschreiten.

Den Gesamtlauf und den Zündlauf der Spitze überprüft man wie folgt:

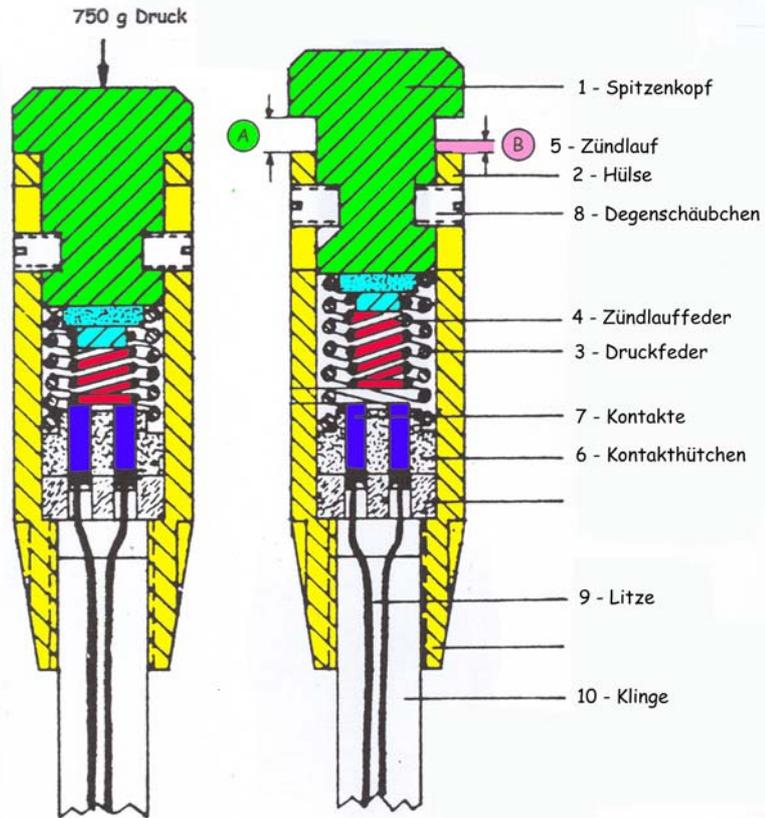
- Beim Gesamtlauf muss eine Prüflehre von 1,5 mm Dicke zwischen die Spitzenhülse und den Spitzenkopf passen, ohne dass die Spitze eingedrückt wird.
- Beim Zündlauf muss zwischen die Spitzenhülse und dem Spitzenkopf die Prüflehre von 0,5 mm Dicke geschoben werden. Beim anschließenden Druck auf die Spitze darf kein Treffer angezeigt werden.

Zum Einstellen nehme ich den Spitzenkopf und ziehe die alte Zündlauffeder ab, da ich sie nur auf- aber nicht wieder abdrehen kann bzw. ich nehme einen neuen Spitzenkopf. Dann nehme ich eine neue Zündlauffeder und drehe sie auf den Spitzenkopf. In kurzen Abständen kontrolliere ich, ob der Zündlauf den erforderlichen Abstand aufweist. Hiernach baue ich den Spitzenkopf wieder ein und kontrolliere nochmals den Zündlauf mit der entsprechenden Prüflehre (0,5 mm).



Degenspitzenkopf mit und ohne Zündlauffeder

Degenspitze



A - Gesamtlauf: Die Lehre 1.5 mm Dicke muß dazwischen passen

B - Zündlauf: Ein Treffer darf nicht angezeigt werden, wenn die Zündlauflehre 0,5 mm zwischen Kopf und Hülse steckt und der Spitzenkopf gedrückt ist.

